

Inhalt

Vorwort	9
Allgemeine Einführung	13
Teil I: Das Arbeitsgebiet der Erwachsenenbildung	19
1. Die drei Lernwege, ihr Lernziel und ihre Notwendigkeit	21
2. Die zwei Grundkräfte und die sieben Arbeitsgebiete des Ausbilders	26
Die zwei Grundkräfte	26
I. Die zwölf Sinne selbstlos gebrauchen können	30
II. Die drei Urteilsprozesse selbständig gestalten können ...	32
<i>Die offene Mitte schaffen lernen zwischen</i> <i>Wahrnehmen (I) und Urteilen (II)</i>	38
III. Die Begegnungsfähigkeit als Arbeitsfeld des Ausbilders .	40
<i>Die vier Vorbedingungen</i>	42
<i>Die Begegnung als Prozeß</i>	46
<i>Ziel der Begegnung</i>	47
IV. Die drei Lernwege gehen, unterscheiden und integrieren können	50
<i>Die drei Lernwege gehen</i>	50
<i>Die drei Wege unterscheiden können</i>	52
<i>Integrieren der drei Lernwege</i>	53
<i>Die Beziehung zwischen Begegnungsfähigkeit (III)</i> <i>und Synthese der drei Lernwege (IV)</i>	55
V. Taglernen	56
VI. Nachtlernen	59
<i>Die Brücke zwischen Taglernen (V) und</i> <i>Nachtlernen (VI)</i>	61
VII. Den siebengliedrigen Lernprozeß selbständig gestalten können	67
<i>Schlußbetrachtung</i>	69

Teil II: Schicksalslernen	73
1. Allgemeine Einführung in das Schicksalslernen	75
2. Schicksal ist die Wirklichkeit, in der wir leben	80
Schritt I: 1. <i>Beobachten eines Schicksalsereignisses</i>	82
2. <i>Zusammenarbeit in einer Gruppe</i>	84
3. <i>Widerstände gegen den Lernprozeß</i>	84
4. <i>Unterstützende Übungen</i>	85
Schritt II: 1. <i>Das Schicksalsereignis mit meiner Biographie</i> <i>verbinden</i>	87
2. <i>Die Zusammenarbeit</i>	89
3. <i>Zur Überwachung des Lernprozesses</i>	91
4. <i>Die Überwindung der hauptsächlichen</i> <i>Blockaden und Widerstände</i>	92
Schritt III: 1. <i>Die Ursache finden und den darin enthaltenen</i> <i>Lernauftrag entdecken</i>	92
2. <i>Die Ursache finden</i>	94
3. <i>Den Lernauftrag finden</i>	95
4. <i>Die Zusammenarbeit</i>	96
5. <i>Mögliche karmische Ursachen in</i> <i>früheren Erdenleben</i>	99
6. <i>Die schwierigsten Lernblockaden</i>	102
7. <i>Schutzmaßnahmen für diesen Lernprozeß</i>	107
8. <i>Unterstützende Aktivitäten für Schritt III</i>	108
Schritt IV: 1. <i>Die Bejahung meines Schicksals</i>	110
2. <i>Die Zusammenarbeit</i>	115
3. <i>Einige Lernblockaden</i>	115
Schritt V: 1. <i>Üben im täglichen Leben</i>	118
2. <i>Die Vorbereitung</i>	118
3. <i>Die Praxis</i>	121
4. <i>Die Dynamik zwischen</i> <i>Lernschritt III, IV und V</i>	123
5. <i>Die Zusammenarbeit</i>	126
6. <i>Einige Lernblockaden</i>	127
Schritt VI: 1. <i>Die wachsende Fähigkeit, das Schicksalsnetzwerk</i> <i>gewahr zu werden</i>	132
2. <i>Wie zeigt sich diese neue Begabung?</i>	133

3. Wie entwickelt sich der Schicksalssinn?	134
4. Unterstützende Aktivitäten, um den Schicksalssinn zu entwickeln	134
5. Wie geht man mit dem Schicksalssinn um?	135
Schritt VII:1. Kreativ ordnendes Handeln gegenüber dem Schicksal	135
2. Schicksalshandeln als ordnendes Handeln	136
3. Schicksalshandeln als Quelle einer sozialen Kunst	136
4. Schicksalshandeln als heilendes Handeln	137
5. Schicksalshandeln als neues Gewissen	137
Grundhaltung gegenüber dem Schicksal	139
Zwischenbetrachtung: Die sieben Arbeitsgebiete des Ausbilders (siehe Teil I) und Schicksalslernen	140
3. Zusammenfassung	142
Schicksalslernen als das Lernen einer neuen Sprache	142
Teil III: Der Schulungsweg des Ausbilders	149
1. Die drei Beziehungen zwischen Ausbilder und Teilnehmer	151
1.1. Die Beziehung zum eigenen Beruf	151
1.2. Das Schaffen einer dreifachen Beziehung zwischen Ausbilder und erwachsenem Teilnehmer	152
Die Beziehung beim Fachlernen	154
Die Beziehung beim Schicksalslernen	156
Die Beziehung beim geistigen Forschungslernen	158
Zusammenfassung	162
2. Die vier Zeitformen: Rhythmus in der Ausbildung	164
2.1. Die Uhrzeit	164
2.2. Lebenszeit oder Rhythmus	165
2.3. Psychologische Zeit	166
2.4. Ich-Zeit	167
3. Die selbständige Ausbildung des Ausbilders	170
4. Allgemeine Ausbildung für Ausbilder	177

Teil IV: Capita Selecta und praktische Anwendungen	179
1. <i>Shirley Routledge</i> : Die menschliche Begegnung.	
Die notwendigen sieben Ich-Aktivitäten	181
Die sieben Ich-Aktivitäten	182
Zusammenfassung	186
2. <i>A. H. Bos</i> : Ein Modell dynamischer Urteilsbildung	188
1. Einleitung	188
2. Weg der Erkenntnis und Weg der Wahl	188
3. Der Weg des Erkennens	189
4. Der Weg der Wahl: Ziele und Mittel	191
5. Vordergrund und Hintergrund	193
6. Urteilsbildung in Phasen oder als Dialog?	196
7. Die zentrale Position der Frage	201
8. Das Symbol der Lemniskate	203
9. Die Bedeutung des Fühlens	204
10. Urteilsbildung und Gruppenbildung	207
3. <i>C. J. van Houten</i> : Einige Übungen zum Erwachsenenlernen und zum Schicksalslernen	211
4. <i>Else Marie Henriksen</i> : Die sieben Lernschritte in der Maltherapie	216
5. <i>Enrica dal Zio</i> : Erwachsenenlernen im Sprachgestaltungsunterricht	219
6. <i>Lauri Salonen</i> : Schicksalslernen in Unternehmen	222
Unternehmensberater und Schicksalslernen	222
Organisationen lernen vom Schicksal	225
Zusammenfassung	226
7. <i>Karl Heinz Finke</i> : Bezüge zwischen Biographiearbeit und Lernen vom Schicksal	230
Zur Forschungsfrage	230
Zusammenwirken von Schicksalslernen und Biographiearbeit	232
Ausgangssituation Biographieseminar	232
Biographie und Karma	233
Ursprüngliche Intention der Biographiearbeit	234
Schlußwort und Zusammenfassung	236